

Die Historie van Fortunatus  
 Agrippina die schoone Coninginne. In dit toernoye  
 ment stac Andolofia ooc/ende hielt hē seer vromelike  
 in alle ridderlycke spelen/ en hi wan die milde prijs



van vrouwen en maunen: Daer ten lesten als men dē  
 prijs geue soude dien vā rechts wegen Andolofia toe  
 behoorde/so wert hi om der eere wille geue Graue  
 Theodoro van Engelant/die met de Coninginne wt  
 Engelant gecomen was. Dit en achte Andolofia niet  
 veel/want hy sonde hem die eere seer wel. Des niette  
 min alle die lieden sepdē dat Andolofia den prijs ver-  
 dient hadde. Als die Graue Theodorus hoorde/so spe-  
 tet hem/ende wert nijdich op hem. Daer om giue hy  
 ende maecte een verbont met dea Graue van Limosi  
 (die zijn roosflot in een cleyn eyland hadde niet verre  
 van Samagusta)hoe sy Andolofia bescamē soudē oft  
 dooden/op dat hy in des Conincx hof geenen Graue  
 ofte Edelman meer schande en dede. Sy verston den  
 terstont malcanderen/ende sy maecten hare aēflach/  
 als die feeeste eynde namen en dat hy weder na Sama-  
 gusta reet/soo souden zy hem onder wegen beprin-  
 gen/zijn dienaers herseken/ende hem geuangē voe-  
 ren wt des Conincx lande na Limosi/daer die Graue  
 een

*Hoe Andolosia met steken ende rennen altijdt zijn vroomheyt  
toonde, waer dore dat hi grooten danck behaelde  
vande vrouwen, maer grooten nijt  
van sommighe heeren.* <sup>1</sup>

[46]

Ende te wijle die bruyloft duerde so en deden die heeren anders niet dan rennen, steken, tornoyen ende genuchte bedrijven, ende alle avont gafmen den prijs den ge[n]en<sup>2</sup> die 's daechs [b]est<sup>3</sup> gesteken had.<sup>4</sup> Dit geschiede tsa[von]ts<sup>5</sup> oft inder nacht by den dans, want die coningin sette een cransken op zijn hoofd.<sup>6</sup> Daerom dede yegelijc groote neersticheyt om eere bejagen van [17v] Agrippina, die schoone coninginne.<sup>7</sup> In dit tornoyement stac Andolosia ooc ende hielt hem seer vromelijc in alle ridderlijcke spelen, ende hi wan dicwils [d]en<sup>8</sup> prijs van vrouwen ende ma[n]nen.<sup>9</sup> Maer ten lesten als men den prijs geven soude dien van rechts wegen Andolosia toe behoorde, so wert hi om der eeren wille gegeven grave Theodoro van Engelant, die met de coninginne uut

---

1. Wie Andolosia mit Stechen / Rennen / allezeit das best thet / dardurch grossen danck von Frawen / aber grossen neid von etlichen Herren erlangt.

2. Verdussen 1610: geuen

3. Verdussen 1610: lest

4. Vnnd alle dieweil die Hochzeit weret / theten die Fu<sup>e</sup>rsten vnd Herrn nichts anders denn Rennen vnd Stechen / Thurniern / vnd kurtzweil treiben / Vnnd alle Nacht so gabe man den preiß / dem / der Tags das best gethon hett /

5. Verdussen 1610: tsanauts

6. geschahe zu Nacht bey dem Tantze / [96v] dem setzet die Ko<sup>e</sup>nigin ein Krentzelein auff /

7. des braucht ein jeder seinen fleiß / das er ehr erjagt / von der scho<sup>e</sup>nen Ko<sup>e</sup>nigin Agrippina.

8. Verdussen 1610: [d]en

9. Verdussen 1610: maunen — Vnder dem gstech stach auch Andolosia / thet allweg das beste in allen Ritterlichen spielen / vnd gewan oft den preiß von Frawen vnd Mannen. — In deze druk van Herman Gülfferichen is door bekorting een voor het verdere verloop van het verhaal belangrijke mededeling weggelaten, Augsburg 1509, fol. 99v: Vnnd wenn die graffen freyen vnnd ritter stachen / kam er allweg kostlicher vnd baß gerüst auff den plan dann der anderen kainer / on allain dem künig / macht er sich nit geleich / vnd thet allweg das best / [...]

Engelant gecomen was.<sup>10</sup> Dit en achte Andolosia niet veel, want hy jonde hem die eere seer wel.<sup>11</sup> Des niettemin, alle die lieden seyden dat Andolosia den prijs verdient hadde.<sup>12</sup>

Als[t]<sup>13</sup> die grave Theodorus hoorde, so spetet hem ende wert nijdich op hem.<sup>14</sup> Daerom ginc hy ende maecte een verbont met den grave van Limosi – die zijn roofslot in een cleyn eylant hadde, niet verre van Famagusta – hoe sy Andolosia bescamen soudent oft dooden, op dat hy in des conincx hof geenen grave oft edelman meer schande en dede.<sup>15</sup> Sy verstonden terstont malcanderen, ende sy maecten haren aen[s]lach:<sup>16</sup> als die feeste eynde nam[e]<sup>17</sup> ende dat hy weder na Famagusta reet, soo soudent zy hem onder wegen bespringen, zijn dienaers [v]ersteken<sup>18</sup> ende hem gevangen voeren uut des conincx lande na Limosi, daer die grave [18r] een goet slot hadde, ende hem daer pijnigen en[de] martelizeren, soo dat hi hem soude moeten ghelts ghenoech gheven om costelijck hof te houden soo wel als hi.<sup>19</sup> Aldus deden zi na 't compact dat zi met malcanderen gemaect hadden.<sup>20</sup>

---

10. Zum letzten da man aber den preiß auß geben solt / vnd von billichkeit Andolosia den erobert hett / warde er von ehren wegen gegeben Graue Theodoro von Engelland / der denn mit der Ko<sup>e</sup>nigin auß Engelland kommen war /

11. des Andolosia wenig achtet / vnnnd jhm der ehren fast wol go<sup>e</sup>nnete /

12. Doch sprach gemeinglich alles Volck / Andolosia hets besser verdient /

13. Verdussen 1610: Als

14. das kam Graue Theodoro fu<sup>e</sup>r / verdroß jn / vnd ward jm neidig /

15. macht derhalben ein bundt mit dem Grauen von Limosi (der [97r] sein Raubschloß in einer kleinen Jnsel het / nicht ferr von Famagusta) wie sie mo<sup>e</sup>chten dem Andolosia schand vnd laster zufu<sup>e</sup>gen / oder sonst vmb bringen / das er vom Hof hinweg kem / kein Grauen oder Edelman an des Ko<sup>e</sup>nigs Hof mehr bochet.

16. Verdussen 1610: aenflach

17. Verdussen 1610: namen

18. Verdussen 1610: herstecken

19. Also verstund einer des andern willen wol / machten ein anschlag mit einander / wenn die hochzeit ein endt nem / so wurd er wider gen Famagusta reiten / allda wolten sie jn auff fahen / sein Diener erstecken / vnd jn fu<sup>e</sup>ren auß des Ko<sup>e</sup>nigs Lande / gen Limosi / da der Graue ein gutes Schloß het / jn da peinigen vnnnd martern / er mu<sup>e</sup>sst jnen Gelts gnug geben / das sie mo<sup>e</sup>chten so ko<sup>e</sup>stlich Hof halten als er /

20. vnd folgten also dem anschlage nach / den sie mit einander gemacht hetten.